



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

**Opera Deß H. hocherleuchten Vatters Basilij Magni,  
Ertzbischoffen zu Cæserea in Cappadocia**

**Basilius <Caesariensis>**

**Jngolstatt, 1591**

**VD16 B 647**

Die 303. Frag. Gebürt sich dem/ was in der Bruderschaft von allen vnd  
jeden gebotten wirdt/ nachzukommen?

**urn:nbn:de:hbz:466:1-38656**

Basilij

Opera

Antwort. Dis geschicht auch in leiblichen Kranckheiten / dann es seynd vil Suchren/deren die Krancken an ihnen selbst nicht empfinden / gleichwol sollen sie vil mehr den Arzten/dann ihrer selbst eignen Vnempfindlichkeit/Glauben geben. Eben die Gestalt hat es auch mit der Seelen Kranckheit/das ist/ mit der Sünd/ dann ob sich schon einer selbst nicht erkennt / noch seine Sünden fühlet / soll er doch denjenigen glauben/die seine Mängel etwas besser sehen vnd prüffen mögen. Solches haben die heiligen Apostel nicht gethan / dann ob sie schon gewis waren/das ihu: Gemüth gegen dem Herren aufrichtig stund/vnd hörten das er sprach: Einer auß euch wirdt mich verrathen/haben sie dannoch des Herrn Wort mehr geglaubt/ auch vnder einander zweyffelhafter Weis gefragt: Herz/bin ich derselbig: Dis aber gibe vns der heilig Apostel Petrus noch Klärer zuersehen / der sich auß innbrünstiger Demuth vnd Vnderträchigkeit / des Dienstes Gottes seines Herren vnd Meisters / weygert / so bald er aber durch das Wort der Warheit vergewis war/vñ von dem Herrn vernamb/Wo ich dich nicht wäsch/so hast du keinen Theil bey mir/sprach er darauff/Herz / nicht allein die Füß / sondern auch die Hand vnd das Haupt.

Matth. 26.

Johan. 13.

Die 302. Frag. Soll man auch den Armen / so draussen seynd / von gemeyner Aufsheylung/Hülff vnd Handreichung thun?

Matth. 15.

Welche Menschen die Braut der Hülff vnd Handreichung thun sollen.

Antwort. Seytemal der Herz gesprochen: Ich bin nicht gesandt / weder allein zu den verlorren Schaffen des Hauffs von Israel. Item/Es ist nicht sein/das man den Kindern das Brod nemme / vnd werff es für die Hund. So ist vnmombraten/das jenig / so denen/die sich Gott verpflichtet haben/bestimt vnd verordnet ist/vnder andere gemeyne Menschen/ohn allen Vndercheid außzutheylen. Wo hit aber zutrüg / was von dem Cananeischen Weiblein / das der Herz Christus ihu: Glaubens halber gelobet/vermelde ist worde/nemblich/doch essen auch die Hundelein von den Brösamlein / die von ihrer Herren Tisch fallen / Als dann sieht es bey dem obersten Verwalter vnd Aufsponder / wann er sich zuvor mit den Fürnembssten in der Bruderschaft / deshalben vnderredt/die Gelegenheit diß Falls zuhandlen/damit die Sonn auß Oberfluß/wie geschriben steht / vber Biß vnd Gut / scheuten thät.

Matth. 6.

Die 303. Frag. Gebürt sich dem/was in der Bruderschaft von allen vnd jeden gebotten wirdt/nach zukommen?

1. Corinth. 14.

Ephes. 4.

Antwort. Auff diese Frag ist schwerlich zu antworten. Erstlich darumb / das diß/so von allen vnd jeden in gemeyn geredt wirdt/ein Zerrütlichkeit vnd Vnordnung mit sich bringt. Seytemal der Apostel spricht: Wann zwen oder drey Weisger reden/sollen die andern darüber vrtheylen. Gleichs fahls thut auch jertzgedachter Apostel Paulus / inn Aufspondung der Gnaden Gottes / einem jedwedern der da redt / sein eigentliche Maß vnd Ordnung fürschreiben / inn dem er sagt: Nach dem Gott einem jedwedern die Maß des Glaubens außgeheylet hat / Darumb auch durch das Exempel der leiblichen Glieder / offenbarlich zu erkennen gibt/das dem Redenden ein besonders Ampt verlihen sey. Vnd anderst wo ein solches noch Klärer beweist/in dem er spricht: Entweder der da lehrt inn der Lehr/oder der vermahnt in der Vermahnung/ie. Auß welchem allem Kunde vnd offenbar wirdt/das nicht allen inn gemeyn/alles vnd jedes zugelassen vnd vergonnt ist/sondern ein jeder soll in seinem Stand vnd Veruff bleiben / vnd was ihm von dem Herren vertrawt/mit allem Fleiß verrichten.

Geheymt selten die Vnderthanen in allen Dingen seuffen/so dem Gebett Gottes nicht zuswider seynd.

Demnach gebürt dem Obersten in der Bruderschaft / so andern fürgeleit/durch vilfältige Erfahrung/dise Sorg auff sich zunehmen/das er für alle vnd vnder/seinem zustehenden Ampt gemäß/embigig wache / damit er nach gebadem fleißigem Bedencken / was eines jeden Vermögen vnd Geschicklichkeit außweist / allen nach dem wolgefälligen Willen Gottes / zu gemeyner Bruderschaft Tug vnd Wolfahrt/anstellen vnd verordnen mög. Entgegen sollen auch die Vnderthanen alle guce Zucht vnd Ordnung halten / vnd sich des Gehorsams / der in allen Dingen

das rechte Zihl wol zutreffen weyßt / befließen / in Betrachtung der Wort des Herren: Meine Schaff hören meine Stimm / vnd ich kenn sie / vnd sie folgen mir nach / vnd ich gib ihnen das ewige Leben. Vnd zuuo: spricht Christus: Einem Fremdden aber folgen sie nicht nach / sondern fliehen von ihm / dann sie kennen der Fremdden Stimm nicht. Item / der Apostel Paulus sagt also: So jemand etwas anders lehret / auch an den reinen vnd gesunden Worten vnser Herrn Jesu Christi / vnd angottseliger Lehr: Kein Gefallen hat / der ist auffgeblasen / vnd weyßt nichts. Vnd hängt lezlich daran: Thu von solchen abtretten. Item / anderstwo spricht er: Der achtet die Propheceyungen nit / probieret alles / was gut ist das behaltet / vnd hütet euch vor allem bösen Schein. Demnach so etwas / vermög des götlichen Befelchs / geredt / vnd nach demselbigen gerichtet wirdt / disem sollen wir auch biß auff den Todt / Gehorsam leyßen. So aber etwas dem Gebott des Herren zuwider oder nachtheylig ist / (ob vns schon ein Engel von Himmel / oder einer auß den Aposteln / dasselbig gebieten / darneben auch die Verheyssungen des Lebens / vnd die Trohungen des Todts / daran hengken wurde) sollen wir vns darzu nicht bewegen lassen. Seytemal der Apostel Paulus spricht: Wann wir selber / oder ein Engel von Himmel / ein anders Euangelium predigte / ausser dem das verkündigt ist / so sey er verflucht.

Johan. 10.

1. Thessal. 5.

Galath. 1.

**Die 304. Frag.** Wann die Freund für die jenigen / so in die Bruderschaft kommen / etwas geben oder schencken wölten / soll auch dasselbig von ihnen angenommen werden?

**Antwort.** Die Sorg vnd das Urtheyl diser Sach / steht bey dem Obersten. Meines Erachtens aber / gibt es weniger Anstosß vnd Ergernuß / ist auch zu des Glaubens Aufferbawung vil nützlicher / wann man sich von Einnemung der gleichen Gaben oder Schenckungen / enthalten thut: Dann wo etwas empfangen wirdt / reycht solches der ganzen Bruderschaft erstlich zur Schmach vnd Verkleinerung / Nachmaln gibt es auch dem Freund oder Verwandten der jenigen / so etwas dargebracht haben / ein Ursach zu der Hoffart vnd Vermessenheit. Ferner so trägt sich zu / was Paulus von denen / die in der Gemeyn ihz eigen Essen vnd Trincken hätten / gesagt / nemblich: Ihr machet die jenigen schamvorch / so nichts haben. Vnd was solcher Spruch mehr seynd. Seytemal vns dann zusündigen / so mancherley Ursach gegeben wirdt / so ist es gut / dergleichen Schenckungen nicht anzunehmen / sondern dem Obersten diß heymzustellen / daß der selbig erwegen vnd bedenden thü / von welchen etwas zu empfangen / vnd wie dasselbig darnach aufzuspenden sey.

1. Corinth. 11.

**Die 305. Frag.** Gebürt sich aber von den Außländischen / vmb Freundschaft oder jetztangeregter Verwandtnuß willen / etwas zu empfangen?

**Antwort.** Diß Fragstück ist in dem vorgehenden / ob man von den Freunden etwas annehmen soll / begriffen / vnd daselbst genugsamlich verantworret.

**Die 306. Frag.** Wie soll jemand das Gemüt einziehen / vnd von außschweifenden Gedanken ledig machen?

**Antwort.** Also / daß einer den Sinn des außgewählten Propheten Davids an sich nemme / dessen Wort dermassen lauten: Ich sahe den Herren alle Zeit vor meinem Angesicht / dann er steht zu meiner Rechten / auff daß ich nicht bewegt werde. Item / anderstwo: Meine Augen seynd allweg auff den Herren gericht / dann er wirdt meine Fuß von dem Strick erledigen. Vnd abermaln: Gleich wie die Augen einer Nagd / auff die Hand ihzer Frawen sehen / Also seynd auch meine Augen auff den Herrn vnsern Gott gestellt. Daß wir auch durch geringe Exempel / grössere Sachen desto fleißiger verrichten lernen / so betrachte ein jeder bey sich selbst / wie er sich gegen denen / die ihm worden Augen schweben / ob sie ihm schon gleich seynd / erzeigen / darneben auch im stehn / im gehn / inn Worten / Wercken / Weisen vnd Geborden

Psalm. 15.

Ein Christ soll den Herrn immerdar gegenwärtig vor Augen haben.